

Eine neue *Heliconius*form v. Guatemala

von W. Niepelt, Zirlau.

Heliconius anderida Hew. forma *styx* n. f.

Wie *fornarina* Hew. (vide Seitz Exot. Taf. 74 c.) Grundfarbe schwarzbraun, die gelbe Vorderflügel-Schrägbinde bei einem ♂ dunkelolivgrün scharf umrissen, die 3 Flecke in derselben rostbraun, bei einem zweiten ♂ die Schrägbinde mit verschwommenem Umriss, die dunklen Flecke in derselben fehlen, die Doppelfleckenreihen im Apex sowie am Distalrande verwischt olivgrün, Binden und Flecke der Vorderflügel unterseits ebenfalls stark verdunkelt.

2 ♂♂ Dep. Malacatan, Guatemala.

Neue afrikanische Lepidopteren aus der Ertischen Sammlung.

Beschrieben von Wichgraf.

(Fortsetzung.)

10. *Phasicnecus gemmatus* n. sp.

Ein sehr lebhaft gefärbtes schönes Tier, welches durch seine starke pelzartige Behaarung in den verschiedensten Abstufungen von hell zitronengelb bis zu tiefem Mennigrot einen brillanten Eindruck macht. Gesteigert wird derselbe noch durch eine submarginale schwarze Punktreihe, welche auf der Oberseite der Vorderflügel mit dicken, weißen Schuppen nach innen zu bedeckt ist, so daß sie aufgehöhlt zu sein scheint.

Oberseite. Vorderflügel: Ein ziemlich gleichmäßiges goldiges Dottergelb, hinter dem Vorderende und in Feld 1b bräunlich verdunkelt, in letzterer Zwischenfalte auch mit weißen Schuppen verloren bestreut. Der Diskalfleck der Zelle ist auch weiß gekernt und mit einem nach außen gehenden Wischer im Felde 5 versehen. Die Fleckenreihe erstreckt sich von Feld 2 bis 8 in Entfernung von 3 mm vom Außenrand; nur in Feld 4 und 5 rücken die Flecke nach innen auf 4 mm. Fransen 1 mm lang, etwas heller rötlich.

Hinterflügel: Grundton hell zitronengelb, nach dem Hinterrande zu einem Drittel mit langen mennigroten Haaren bedeckt. Das äußere Randdrittel bräunlich verdunkelt, worin von unten her die Fleckenreihe leise hindurchschimmert. Nur in Feld 2 und 3 ist sie deutlicher als grauer Fleck, sogar mit Andeutung des helleren Kerns.

Unterseite: Gleichmäßig hell rötlich gelb. Fleckenreihe auf beiden Flügeln schwarzbraun, nur kleiner als auf der Oberseite des Vorderflügels. Im Hinterflügel zieht sie von Feld 2—6, in Feld 4, 5 und 6 in gerader Linie. Bei beiden Flügeln Farbe dem Hinterrande zu aufgehellt, am Vorderende und an der Basis rötlicher, namentlich beim Hinterflügel. Dort an der Basis ein starkes mennigrotes Haarbüschel. Körper noch dunkler braunrot. Fühler dottergelb. Augen stahlgrau. Schienen rot behaart, Tarsen braun und kahl. Hinterleib unten und namentlich am After rot behaart.

Flügelspannung 39, Vorderflügel 18, Körperlänge 19 mm. Bailundo (Angola), coll. Ertl.

11. *Euproctis ornata* n. sp.

Das gleichmäßig silberweiß glänzende Tier trägt im Vorderflügel als Schmuck eine den Außenrand

in 3 mm Entfernung begleitende Reihe von mennigroten Flecken außer dem am Zellschluß befindlichen.

Oberseite. Vorderflügel: Grundton am Vorderrande, an der Basis und am Hinterrande gelblich getrübt. Von den sieben Flecken die drei vordersten am deutlichsten, der in Feld 5 nach innen aus der Reihe tretend. Zellabschlußfleck länglich unregelmäßig.

Hinterflügel rein weiß.

Unterseite desgleichen. Wo abgescheuert, Adern gelblich. Leib cremefarben mit dickem gelbbraunem Busch am Analende. Fühler gelblich, Augen schwarz, Tarsen behaart.

Flügelspannung 39, Vorderflügel 19, Körperlänge 18 mm. Bailundo (Angola), coll. Ertl.

12. *Laelia bacchans maculata* n. f.

Das vorliegende Exemplar wäre schwierig zu bestimmen gewesen, zumal das Aussehen des Tieres auf alles andere als auf eine *Laelia* schließen läßt, da leider Kopf und Fühler fehlen bei sonst guter Erhaltung. Zum Glück befinden sich im Berliner Museum zwei durch Prof. Karsch als *Laelia bacchans* bearbeitete Tiere, die dem vorliegenden Exemplar sehr ähnlich sind bis auf das Fehlen des großen Zellflecks im Hinterflügel. Da diese aber durch schlechte Erhaltung eine genauere Beschreibung der Zeichnung, die Prof. Karsch als verwaschen bezeichnen mußte, unmöglich machten, will ich sie nach dem besser erhaltenen Exemplar zu ergänzen versuchen.

Oberseite. Vorderflügel: Der rötlich gelbbraune Grundton hellt sich in der Mitte um den unregelmäßig geformten schwarz geränderten und von einem dunkleren Hof umgebenen Nierenfleck am Schluß der Zelle zu einer vom Vorder- bis zum Hinterrande gehenden breiten Querbinde auf, in welcher der Hof vom Vorderrande keilförmig bis in die Mitte des Feldes 2 reicht. Vom zweiten Drittel des Vorderrandes beginnt eine unregelmäßige Kette von halbmondförmigen, nach außen geöffneten, nach innen von einer gezackten Linie begleiteten dunkler gesäumten graubraunen Flecken, welche schräg dem Außenrande bis Feld 3 zustrebt, von wo sie mit Ausbiegung nach innen am dritten Viertel des Hinterrandes endigt. In Feld 5, 6 und 7 setzt sich nach außen je ein zweiter Fleck davor, so daß der Grundton dort so schmal bleibt (3 mm) wie in Feld 3, und nur in Feld 4, 2 und 1a auf 4 mm sich verbreitert. Das Wurzdrittel wird durch eine dunkler gesäumte und nach außen und innen von Zackenlinien begleitete Querbinde ausgefüllt.

(Fortsetzung folgt.)

Zygaena carniolica Scop.

Beschreibung neuer Rassen

von Oberreg.-Sekretär Hugo Reiß.

1. *Zyg. carniolica* Scop. v. *amanda* var. nova wurde von Dannehl aus den Abruzzen und dem Sabiner-Gebirge (Mittelitalien) mitgebracht. Sie ist eine kleine anscheinend in verhältnismäßig großer Höhe vorkommende Rasse. (Gesamtspannweite 22—23 mm.) Aberrationsneigung ist wenig vorhanden. Die mir vorliegenden Stücke, die ich der Güte des Herrn Leonhard, Dresden, verdanke, zeigen im Gegensatz zur v. *sardoa* Mab. aus Sardinien, die ich bis jetzt nicht erhalten konnte, den vorderen

Thoraxrand weiß behaart. Beschuppung sehr dicht. Der halbmondförmige 6. Fleck ist bei allen Tieren deutlich vorhanden und zeigt keine Neigung zum Verschwinden. Die roten Vorderflügelflecke, bei denen Fleck 3, 4 und 5 bei allen Tieren eine fast runde Form zeigen, sind gleichmäßig, aber nicht sehr stark, gelblichweiß umzogen. Bei ungefähr ein Drittel der Tiere ist Fleck 3 und 4 vollständig getrennt, bei den übrigen beinahe getrennt. Grundfarbe karminrot. Vorderflügel ziemlich stark blaugrün glänzend, Hinterleib ohne roten Gürtel. Hinterflügel, außer an der Spitze breiter, ziemlich gleichmäßig schmal schwarz gesäumt, in der Mitte des schwarzen Saumes steht ein kleiner schwarzer Zapfen, dessen Spitze nach der Flügelmitte gerichtet ist. Fundorte Subiaco, Majella, Gran Sasso Juli 1908.

2. *Zyg. carniolica* v. *amabilis* var. nova von Herrn Korb, München, aus Armenien mitgebracht, ist rosenrot, Größe der v. *amasina* Stgr., mit ziemlich breitem rotem Gürtel am Hinterleibe. Das Rot der Flecke hat sich auf Kosten der hellen Umrandung ausgedehnt, Fleck 6 ist gänzlich frei von weißer Umrandung, bei Fleck 1—5 ist sie rudimentär vorhanden. Fleck 3 und 4 meist zusammengefloßen zu einem fast gleichbreiten Querbalken, der in seiner Gesamtheit fein weiß umrandet ist. Hinterflügel nur ganz schmal schwarz gerandet. Die mir vorliegenden Stücke verdanke ich der Güte des Herrn Leonhard, Dresden. Wegen genauer Bezeichnung des Fundorts habe ich mich an Herrn Korb gewandt.

3. *Zyg. carniolica* v. *alta* var. nova von Herrn Neuschild aus der Waldzone der Grusienberge im Kaukasus mitgebracht, zeigt Hochgebirgscharakter mit scheinbar stärkerer Behaarung des Körpers. Die Tiere unterscheiden sich von *amabilis* Reiß ganz wesentlich. Erstens sind sie viel größer, robuster gebaut, ungefähr 28 mm Gesamtspannweite im männlichen Exemplar, ♀♀ konnte ich leider nicht bekommen, dieselben werden entsprechend noch größer sein. Grundfarbe karminrot. Die Tiere besitzen nicht viel Aberrationsneigung. Die mir vorliegenden Exemplare zeigen alle auf dem Vorderflügel Fleck 1 und 2. sowie 3, 4, 5 und 6 ziemlich stark gleichmäßig weiß umrandet. Fleck 3 berührt meist Fleck 4 nur leicht, bei ungefähr ein Viertel der Tiere ist Fleck 3 und 4 vollständig getrennt, Fleck 5 und 6 sind stets isoliert, Hinterflügel schmal, aber stärker wie bei v. *amabilis* schwarz umrandet. Der rote Gürtel des Hinterleibs stark reduziert, bei einigen Exemplaren fast ganz verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Formen von *Parn. apollo* L. der Liptauer Alpen und der Beler Kalkalpen (Hohe Tatra).

Von Rudolf Peschke, Teschen.

Eine erschöpfende Beschreibung der Formen von *Parn. apollo* L. aus den Fluggebieten der westlichen Karpathen bis zum Ostrand der Hohen Tatra sollte einer späteren Zeit vorbehalten bleiben, bis ich einerseits die Gebiete, die die Liptauer Alpen mit der Hohen Tatra verbinden, andererseits die Pienninen und die Niedere Tatra durchforscht haben werde, was der Schwierigkeiten wegen während der letzten Kriegsjahre noch nicht möglich war. Eine Aufforderung des Herrn A. Bang-Haas, der die Herausgabe eines Kataloges, der von Bryk bear-

beitet wird, vorbereitet, gibt mir Anlaß, mit dem mir bisher Bekannten schon heute hervorzutreten.

Im III. Jahresberichte des „Wiener entomologischen Vereines“ erschien eine zusammenfassende Abhandlung von Dr. H. Rebel und A. Rogenhofer, in welcher die v. *carpathicus* mit dem Autornamen Husz i. l. bezeichnet wird, während Pax (Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie XI, 3, 4) *Parn. apollo* v. *carpathicus* Reb. & Rogenh. anführt.

In der genannten Zeitschrift stellt Pax, Breslau, eine Unterform von *carpathicus* auf, die er nach dem Fundorte (Burgruine Sztrecsno) *sztrecsnoensis* benannt hat. Schweitzer, Zürich, beschreibt eine solche aus den nördlichen Randgebirgen Siebenbürgens als v. *transsylvanicus*, endlich Verity die Form aus den Beler Kalkalpen als v. *candidus*. Als Fundort von *carpathicus* wird das Tokay-Eperjeser Trachytgebirge (Sovar bei Eperjes) und das Bückhegy bei Miskolcz angegeben. Für *sztrecsnoensis* gibt Pax als Fundort den Sztrecsno-Paß und die Chosegruppe an, Rebel und Schweitzer für *transsylvanicus* die Karpathen bei Borszek, Gyergyó-Szt-Miklós, Ditro und Borgó-Besztércze, Verity für *candidus* die Beler Kalkalpen bei Barlangliget.

Während sich *candidus* unter allen Karpathenformen scharf hervorhebt, halte ich die Unterformen *sztrecsnoensis* und *transsylvanicus* als synonym und deren Aufstellung der Hauptform *carpathicus* gegenüber, streng genommen, als Supererogationen. Wohl ist die Flügelform von *transsylvanicus* eine gestrecktere; es kommen aber unter *sztrecsnoensis* allenthalben auch Exemplare mit gestreckteren Flügeln vor. Die Zeichnungsanlage ist dieselbe, wobei freilich nicht vergessen werden darf, daß untereinander ein Exemplar dem anderen selten gleich ist. Wenn dieser letztere Umstand wohl auch auf *candidus* zutrifft und auch sogar Uebergänge mit einem gelberem Farbenton vorkommen, so ist bei typischen Stücken (und solche sind die meist vorkommenden) die Grundfarbe rein weiß, die Submarginalbinde der Vorderflügel und die Kappenbinde der Hinterflügel beim ♂, letztere oft als ein doppeltes Band, das bei extremer Ausbildung gar nicht unterbrochen ist, deutlich in Erscheinung tretend. Die ♀♀ von *candidus* sind weit weniger dicht bestäubt als jene der beiden anderen Unterformen; der Rand der Hinterflügel derselben ist mehr oder weniger hyalin. Die Flügel von *sztrecsnoensis* sind dichter beschuppt, der Rand der Hinterflügel der ♀♀ ist nicht glasig. Die Submarginalbinde der ♂♂ und deren Kappenbinde ist viel schwächer entwickelt, oft überhaupt nicht sichtbar. Das ganze Kolorit der Form *sztrecsnoensis* ist ein transparent-beinfarbenes.

Die Anlage der Fleckenzeichnung aller drei Formen ist bei Vergleichung einer größeren Anzahl Exemplare sehr verschieden. Die Zellflecke sind meist sehr groß, manchmal aber auch der Fleck am Innenrande. Ich besitze ein ♀ von *candidus*, bei welchem der Fleck am Innenrande dem inneren Zelldecke an Größe gleichkommt. Die Größe der Flecke entspricht meist der Größe des Exemplares.

Die Synonymie *candidus-transsylvanicus*, wie sie aus der Staudinger-Liste Nr. 57 hervorgeht, dürfte nach dem Vorhergesagten nicht anfrecht zu erhalten sein, was ja auch in der Liste 58 schon zum Ausdruck kommt.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Zygaena carniolica Scop. 20-21](#)